

Chronik, den Brief des Kaisers an Otto und die Kapitel IV, 14—17 aus den Gesta, die überschrieben sind *Excerpta in Gurke*⁸¹⁾. Die Vorlage dieses Fragments, das Simson als B 6 bezeichnet und damit der B-Klasse zurechnet, lag also im 15. Jahrhundert noch in Gurk, und weitere Handschriften der B-Überlieferung sind, wie noch deutlicher werden wird, mit großer Wahrscheinlichkeit im östlichen Österreich zu erschließen.

Es war gesagt worden, die Stellung von B zu C, die Stellung der B-Handschriften zu C 1 sei noch durchaus offen. Das gilt auch jetzt noch, nachdem B einer genaueren Betrachtung unterzogen worden ist. Die B-Handschriften führen lediglich auf einen Archetypus [Bx], bei dem alles dagegen spricht, daß Rahewin persönlich an ihm beteiligt war. In welchem genauen Überlieferungsgeschichtlichen Verhältnis, das auch textkritisch zu fixieren wäre⁸²⁾, dieses [Bx] zu C oder gar zu C 1 steht, kann auf Grund von B und C gar nicht gesagt werden, denn dafür beweiskräftige gemeinsame Fehler sind nicht vorhanden. Sicher ist nur, daß C auf keinen Fall unmittelbar von [Bx], der Vorlage von B, abgeleitet sein kann, weil dann auch C die für B typischen Fehler aufweisen müßte. Zumindest wäre also die Ansicht der bisherigen Forschung dahingehend zu modifizieren, daß man nicht mehr behaupten kann, die Fassungen B und C gingen auf das gleiche Exemplar zurück, sondern sagen muß: die aus den erhaltenen Handschriften erkennbare Überlieferung B geht auf ein Exemplar zurück, das alle für B typischen Merkmale enthielt. Dieser Archetypus [Bx] kann aber zunächst nicht noch weiter abgeleitet werden. Die Überlieferungsgeschichtlich aus dem Vergleich von B und C nicht zu schließende Lücke zwischen diesen beiden Formen macht es unmöglich zu entscheiden, ob [Bx] etwa mit der Widmungsfassung auf eine gemeinsame Vorlage zurückgeht oder nicht vielleicht auch aus der Widmungsfassung selbst abzuleiten ist. So oder so muß man — angesichts der mit den Methoden der Text-

⁸¹⁾ Vgl. auch unten S. 193, 198. — Auch in Niederaltaich hat sich wahrscheinlich einmal eine Gesta-Hs. befunden. Die Excerpte Hartmann Schedels im Clm. 472 (vgl. oben S. 182) aus der Chronik Ottos, an die aus den Gesta die Kapitel I, 37—39 angehängt sind, stammen nach Schedels Eintrag *ex libro veteri de Altah monasterio inferiori in margine Cronice Ottonis*. Das Gesta-Fragment ist bezeichnet: *Otto Frisingensis in Cronica Ca^o 39*, vgl. aber zum Titel der Gesta auch oben Anm. 36. Zu Schedels Excerpt vgl. auch Chronica S. LXVII.

⁸²⁾ Leider kann auch Korsch's Versuch nicht als vollwertig betrachtet werden, weil die Hss. in Wirklichkeit gar nicht verglichen worden sind oder aber die Bedeutung bestimmter Übereinstimmungen nicht erkannt wurde. Wie alle hat auch Korsch viel zu viel Wert auf die Übereinstimmungen im „richtigen“ Text gelegt.